

Essensbereitung

«Wort der Kirchen»

Als besonders belastend werden in den Stellungnahmen (im Rahmen der «ökumenischen Konsultation») die veränderten Arbeitsbedingungen wahrgenommen, die zu einem steigenden Druck geführt haben. Zurückzuführen sind sie beispielsweise auf die zunehmende Flexibilisierung und Intellektualisierung der Arbeit oder auf die verschärfte Konkurrenz zwischen Unternehmen, aber auch unter Mitarbeitenden. Solche Arbeitsbedingungen haben grosse Auswirkungen auf die Lebensumstände von Frauen und Männern sowie auf das Familienleben. Daraus resultiert unter anderem das mehrfach geäusserte

Anliegen, Erwerbs- und Nichterwerbsarbeit müssten gerechter verteilt werden und Erwerbs- und Familienarbeit müssten besser zu vereinbaren sein.

Nicht nur Erwerbsarbeit

Die menschliche Arbeit wird in der Bibel grundsätzlich positiv bewertet. Die verschiedenen menschlichen Tätigkeiten werden nicht in einer Rangordnung gesehen. Vor Gott sind alle Menschen gleich, und deren Arbeit hat unterschiedslos Teil an Gottes Schöpfungswerk. Die Erinnerung an dieses Verständnis von Arbeit könnte die heute immer noch stark verankerte

Sichtweise aufbrechen, Arbeit fast selbstverständlich mit Erwerbsarbeit gleichzusetzen und dabei die übrige, häufig von Frauen geleistete, gesellschaftlich notwendige Arbeit auszublenden.

Arbeitsplätze

Es ist davon auszugehen, dass sich Erwerbslosigkeit im Zentrum der Gesellschaft eingenistet hat, zur Alltagserfahrung gehört und grundsätzlich jeden und jede treffen kann. Ist damit eine dauerhafte Ausgrenzung von Menschen aus der so genannten Arbeitsgesellschaft verbunden, gefährdet dies längerfristig den sozialen Zusam-





menhalt. Für die einzelnen Menschen bedeutet das, dass sie nicht mehr auf einen relativ sicheren Arbeitsplatz bauen können, sondern mit der Möglichkeit von Erwerbslosigkeit rechnen müssen. Dies kann Zukunftsängste auslösen, was ebenfalls in vielen Stellungnahmen spürbar ist. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor ergibt sich aus dem Umstand, dass unser soziales Sicherungssystem immer noch fast ausschliesslich an die Erwerbsarbeit gekoppelt ist und eintretende Erwerbslosigkeit zumindest längerfristig zu erheblichen Nachteilen für die Einzelnen führen kann.

Beschleunigung

Die Steigerung von Effizienz und Produktivität in der Wirtschaft sowie die Beschleunigung der Arbeitsabläufe sind mit ein Grund für immer grössere Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Erwerbsarbeitenden. Bis in verantwortungsvolle Positionen hinein wird von immer mehr Menschen der Leistungsdruck hervorgehoben, der sich in selbstverständlich zu leistenden Überstunden und auch im Gefühl zeigt, bloss ein

Rädchen in einem anonymen System zu sein, dem der einzelne Mensch ausgeliefert ist.

Flexibilisierung der Arbeitszeiten

Eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten ist grundsätzlich positiv zu sehen, wenn sie Gestaltungsspielraum lässt, die Existenzsicherung gewährleistet (solange dies nicht anderweitig geschieht) und genügend Raum für das gemeinschaftliche Leben bereithält.

Vorbild der Kirchen

Die Kirchen sind selber auch Arbeitgeberinnen auf den verschiedenen Ebenen der kirchlichen Strukturen, vor allem als Kantonalkirchen und als Kirchgemeinden sowie in den kirchlichen Werken.

Auf allen Ebenen sind die Verantwortlichen aufgefordert, für menschengerechte, familienfreundliche, gemeinschaftsfördernde und umweltverträgliche Arbeitsverhältnisse zu sorgen und auf diese Weise «Sauerteig» (Mt 13,33) zu sein.

Sowohl im Bereich der Diakonie als auch bei der Ausgestaltung der Arbeitsverhältnisse bietet sich unseren Kirchen die Gelegenheit, Projekte durchzuführen, die im Blick auf die Zukunft Modellcharakter haben könnten.

Wort der Kirchen – Miteinander in die Zukunft.

Ökumenische Konsultation zur sozialen und wirtschaftlichen Zukunft der Schweiz

«Ökumenische Konsultation»

WLu. Die evangelische und die katholische Kirche der Schweiz organisierten 1998 die «Ökumenische Konsultation zur sozialen und wirtschaftlichen Zukunft der Schweiz». Auf Grund der über 1000 eingegangenen Stellungnahmen wurde 2001 das «Wort der Kirchen» veröffentlicht, aus dem wir einige Abschnitte aus dem Kapitel «Arbeit» (S. 53–64) zitieren.

Im Internet: <http://www.kirchen.ch/konsultation/miteinander.html>

*Das Wort der Kirchen ist als Broschüre erhältlich bei:
Justitia et Pax, Effingerstrasse 11, 3011 Bern, Telefon 031 381 59 55*





Die Fülle des Lebens

so reich
ist unsere Erde gesegnet
ich nehme das Korn
und backe daraus Brot
und die Frucht an den Bäumen
lässt mich ans Paradies denken
nichts wächst umsonst
in allem spüre ich
eine grosse Kraft
und reich
ist mein Tisch gedeckt
heute will ich
ein Dankopfer feiern

Anke Maggauer-Kirsche